

Beirat für Menschen mit Behinderung Falkensee
c/o Rathaus Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee

**kontakt@beirat-falkensee.de**

 Falkensee,16. September 2020

**Geplanter Spielplatz in der Pestalozzistraße auf dem Anger**

**Treffen vor Ort**

Anwesende: Frau Ina Neitzel

Fachbereichsleiterin Grünflächen/Gewässer/Friedhof

 Frau Falkner-Musial

 Frau Boll

Frau Neitzel stellte die abgeschlossene Planung und die bereits bestellten Spielgeräte vor.

Es wurden die Besonderheiten anderer Spielplätze bzw. Planungsprojekte erörtert.

Thematisiert wurde u. a.:

* Nachteile von Rindenmulch bei der Reinigung - Beispiel Parkstadt
* Defekte Spielgeräte - Beispiel Feuri
* Grenzwertiger Untergrund z.B. Bolzplatz
* Projekt Falkenhagener Anger: Jugendliche auf Kinderspielplatz und die Spuren, Bedarfe für deren Aufenthalt bzw. für einen Aufenthalt von ganz Jung bis ganz Alt

Weiter stellte sich die Frage:

Warum melden Eltern behinderter Kinder nicht ihren Bedarf an?
Dieses Thema könnte noch einmal ausführlich bearbeitet werden.

Beispielsweise könnten Mitarbeiter durch Schulung die Bedarfe hinter anderen Anliegen erkennen lernen.

Denkbar wäre ebenfalls, eine Aufklärungskampagne der Stadt für betroffene Familien.

Hierfür eignen sich z. B. Flyer, die bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder bei der Meldestelle des Bürgeramts bzw. Schulanmeldung mitgegeben werden könnten.

Von Seiten des Beirates wurden zur besseren Begehbarkeit und Berollbarkeit, also zur barrierefreien Nutzung für alle Menschen, auch zur weiteren Umsetzung vom Teilhabeplan Falkensees und der UN BRK folgende Punkte angeregt:

* die Sandfläche so klein wie möglich zu halten, Ausnahme der Buddelbereich
* die Sandflächen möglichst nur um die einzelnen Spielgeräte herum als Fallschutz zu planen, so dass man sich auf festem Untergrund zwischen den Geräten bewegen kann, dies wird besonders deutlich bei der Nestschaukel, denn hier müssen z.B. Mütter mit Kindern im schweren Rolli sehr nah an das Spielgerät um ihr Kind umzulagern
* Spielgeräte, die keinen Fallschutz erfordern - z.B. Klangstäbe - auf festem Untergrund anzubringen
* prüfen, ob das geplante Wackeltier auch auf festem Rasen-Untergrund aufgestellt werden darf
* die Spielgeräte möglichst nahe an die Ränder zur Rasenfläche aufzustellen, damit der Weg durch den Sand nicht unnötig weit ist

Es werden von der Verwaltung „Musterspielplätze“, die bereits als barrierefrei gelten besichtigt.

Bei zukünftigen Vorhaben wird der Beirat schon in der Planungsphase einbezogen.

Mit freundlichen Grüßen,

Angelika Falkner-Musial

1.Vorsitzende

Beirat für die Teilhabe

von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee

Silke Boll

Beirat für die Teilhabe

von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee